

Vorwort

„Ohne Pumpen und Ventile geht nichts!“

Liebe Leser:innen, liebe Kolleg:innen, mit dieser Sonderveröffentlichung möchten wir Sie über eine weitere, wichtige Branche im türkischen Maschinenbau informieren: die Pumpen- und Ventilbranche. In der Vergangenheit haben wir mit großem Dank und der großartigen Unterstützung des Konradin Verlags bereits zwei Sonderveröffentlichungen über den türkischen Maschinenbau in Beschaffung Aktuell 6/2019 und Industrieanzeiger 30/2019 veröffentlicht. Hier setzen wir nun wieder an.

Pumpen und Ventile sind die ersten Maschinen in der Geschichte der Menschheit. Da sie elementare Aufgaben erfüllen, sind sie nach wie vor die weitest verbreiteten Maschinen der Welt. Sie sind so wichtig, dass sie 22 % der globalen elektrischen Energie verbrauchen. Laut aktuellen Berechnungen existiert aber ein Optimierungspotenzial von 35 %. Nicht nur aus diesem Grund sind Pumpen- und Ventilsysteme stets im Fokus vieler Unternehmen. Mit der Unterstützung von Normen und gesetzlichen Richtlinien soll der Energieverbrauch auch hinsichtlich des CO₂-Fußabdruckes überwacht werden.

42 % des weltweiten Pumpen- und Ventilbedarfs kommt aus der Industrie: Arbeitsmaschinen wie mobile Kräne und Traktoren, Druck- und Lebensmittelmaschinen sowie die maritime Wirtschaft sind nur einige wenige Beispiele. Um es anders zu sagen: Dort wo die Industrie entwickelt ist und Maschinen arbeiten, werden große Pumpen und Ventilsysteme dringend benötigt. Der weltweite Bedarf beläuft sich auf über 175 Mrd. USD, davon benötigt Europa ganze 31 %, die USA 17 % und Japan 10%. Um diesen Bedarf zu decken, trägt auch die Türkei 1,2 % des weltweiten Produktionsvolumens von Pumpen und Ventilen bei.

Kutlu Karavelioğlu
Präsident Turkish Machinery (MAIB)
Et ehemaliger Präsident Europump



Marktübersicht: Pumpen und Ventile aus der Türkei

Smarter, vernetzter und effizienter

Pumpen und Ventile finden Anwendung in allen Lebensbereichen, von privaten Haushalten bis zur Industrie. Der Markt wird von internationalen Trends beeinflusst und ist gleichzeitig selbst Trendsetter für intelligente Lösungen, um Komfort und Effizienz in die Anwendungen zu integrieren.

Die wichtigsten Treiber für die Entwicklung und Ausrichtung der Pumpen- und Ventilbranche sind internationale Trends und Veränderungen. Dazu gehören ganz grundsätzliche Dinge wie Migrationsbewegungen, stetig wachsender Bedarf an neuen Siedlungs- und Industriegebieten sowie die damit verbundene Infrastruktur: der Wasserversorgung für Menschen.

Der Klimawandel, besonders der Umgang mit Wasserknappheit und Dürre aber auch gleichzeitig schweren Regenfällen und Fluten erfordern ebenso besondere, intelligente Produktentwicklungen, welche diesen Herausforderungen gewachsen sind. Insbesondere in den Bereichen Trink- und Abwasser sowie Landwirtschaft sind solche Produkte unerlässlich. Die Covid-19 Pandemie hat zudem noch einmal klar verdeutlicht, wie enorm wichtig das Element Wasser ist, um die nötige Hygiene gewährleisten zu können. Der Stellenwert des Händewaschens hat sich verändert. Die einwandfreie Funktion von fließendem Wasser kann nur mit gut funktionierenden Pumpen, Ventilen und Armaturen gewährleistet werden. Der Sektor ist daher wichtiger denn je. Die türkische Pumpen- und Ventilindustrie ist eine der wichtigsten Branchen des Maschinenbaus, in dem über 15.000

Menschen beschäftigt sind. Die Unternehmen der Branche decken sowohl den industriellen Bedarf als auch den für private Haushalte ab und sind größtenteils KMUs. Diese verwenden CNC- und NC-Werkzeugmaschinen, implementierte Total-Qualitätsmanagement-Systeme und verfügen über eine schlanke und effiziente Produktion.

Produktionswert enorm gesteigert

Durch den stetigen Zuwachs der industriellen Bedarfe sowohl im Binnenmarkt als auch im Ausland trägt der Sektor einen erheblichen Beitrag zur Wirtschaft des Landes bei. Die positive Marktentwicklung und steigende Nachfrage führte in der Türkei seit 2010 zu einem Gründungsboom. Die Anzahl der Firmen im Bereich der Pumpenproduktion lag 2010 bei 779 und stieg sukzessive auf 1015 im Jahr 2019. Zudem wurden durch diesen Aufschwung auch Gründungen im Zuliefererbereich der Branche angeregt. Das Wachstum ist auf den Bauboom zurückzuführen, der teilweise durch die Regierung gefördert wurde. Aber auch die industrielle Entwicklung und die Modernisierung der Infrastruktur haben einen großen Teil dazu beigetragen. Der Produktionswert der Branche hat sich zwischen 2010 und 2019 von 292 Millionen auf



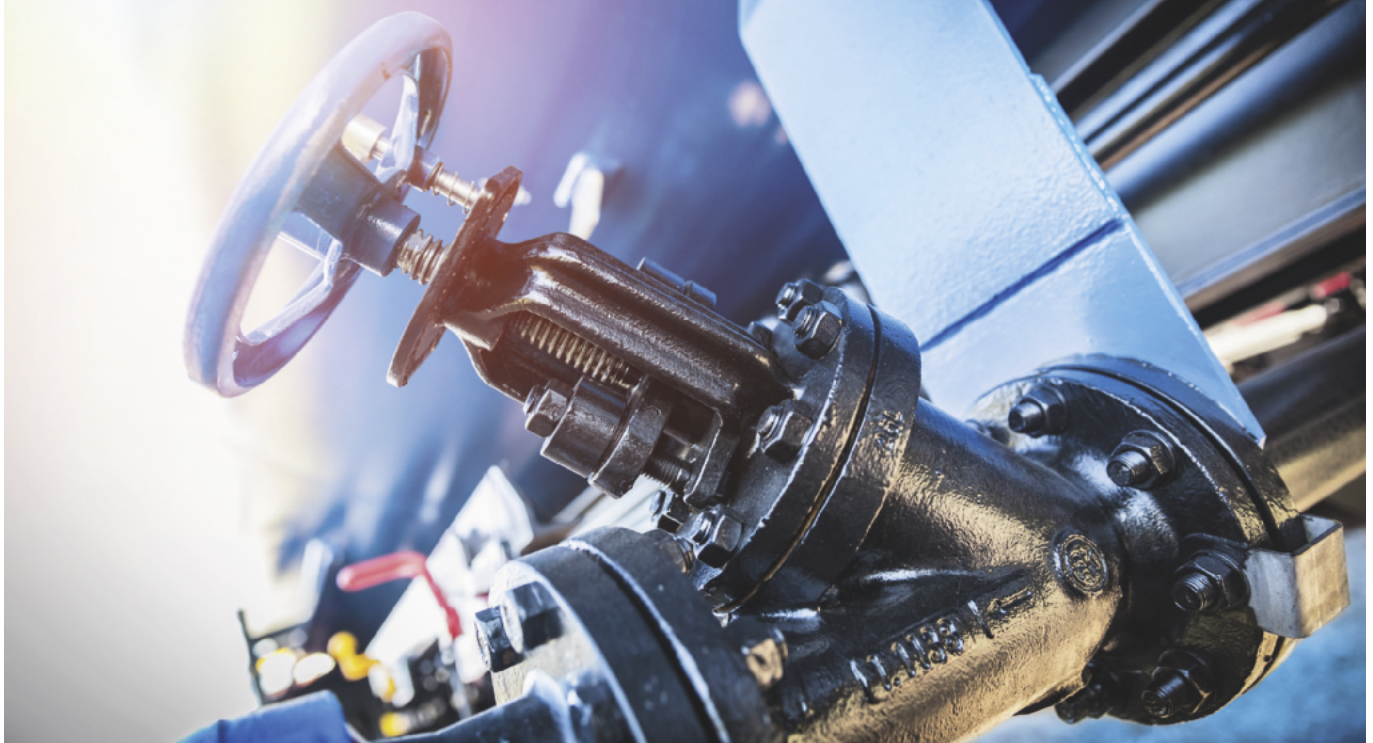
Die Digitalisierung der Produktion – etwa durch digitale Zwillinge – wird auch in der Türkei stark vorangetrieben.



Ventile sind ein wichtiger Teil der türkischen Maschinenbau-Branche.

Bild: galitskeya/stock.adobe.com

Bild: Turkish Machinery



Pumpen und Ventile sind ein wichtiger Industriezweig der Türkei.

1,2 Milliarden Euro gesteigert. Local Content bzw. die Wertschöpfungsanteile lassen jedoch zu wünschen übrig, denn diese liegen durchschnittlich bei etwas über 30 %. Während die türkische Produktion ihre Exporte steigerte, sorgten vor allem die in der Türkei nicht produzierten, teils mittel- und hochtechnologischen Produkte aus der EU, Japan, Südkorea und den USA für erhöhte Importe. Ebenso tragen aber relativ günstige Produkte aus China, die nicht internationalen Standards entsprechen, dazu bei. Seit 2010 exportiert die Branche mehr, in 2014 lag man bei fast 1,3 Milliarden Euro. Danach erlebten die Exporte – parallel zu den weltweiten Marktentwicklungen – einen Abwärtstrend, die Lage stabilisierte sich jedoch ab 2018 und erreichte wieder das 2014er Niveau.

Pomsad: „Mehr smarte Pumpen und Ventile, mehr grüne Produkte.“

Der Verband der Pumpen und Ventilhersteller Pomsad konzentriert sich bei seiner strategischen Zielsetzung auf zwei Hauptfelder: Die Digitalisierung und New Green Technologies. Denn durch intelligente Vernetzung werden auch Pumpen und Ventile flexibler, effizienter und sicherer. So werden aktuelle und wichtige Informationen über Zustand, Betrieb und wartungsrelevante Daten bereitgestellt, wodurch entsprechende Maßnahmen ergriffen werden können – bis hin zu digitalen Zwillingen, die Statusdaten ununterbrochen erfassen und auswerten. Basierend auf dem Nutzer und dessen Anforderungen können so Rückschlüsse auf Effizienz, Betriebszustände und Lebensdauer der Produkte gezogen werden. Der digitale Zwilling ist somit das Kernelement in der Cloud einer Smart Factory. Aktuell existiert bereits eine Vielzahl von smarten Produkten und Services, die Sensorik und Regelung direkt integrieren, um so die Effizienz von Maschinen und Anlagen zu steigern. Im Rahmen

der Umweltpolitik und den daraus resultierenden Klimazielen wurden zudem „New Green Technologies“ im Maschinenbau definiert.

Schlussendlich bleiben die Erfolge der Unternehmen von globalen Entwicklungen und dem Weltmarkt abhängig. Die drei wichtigsten Faktoren sind dabei die Umwelt und Klimaänderungen, der demografische Wandel sowie Migration und neue Siedlungsgebiete. Um diesen Herausforderungen zeitgemäß entgegenzutreten zu können, müssen die Produkte noch smarter, vernetzter und effizienter werden.

www.turkishmachinery.org



Schneller Überblick

Schwerpunkte Ventile: Industrielle Armaturen, Sanitärarmaturen und -ventile, Heizungsarmaturen und -ventile, Prozessregelventile, Absperrschieber, Durchgangsventile

Schwerpunkte Pumpen: Luft- und Vakuumpumpen, Gaspumpen und Kompressoren, Pumpen für Flüssigkeiten (auch mit Messeinrichtung), Pumpen für Verbrennungsmotoren, Öl-, Wasser- und Kraftstoffpumpen für Motoren

Die ca. 190 Pumpenhersteller (größtenteils KMUs) setzten im Jahr 2019 etwa 490 Millionen Euro um. Unter den ca. 570 Ventil- und Armaturenherstellern sind 10 Konzerne und 50 KMUs, insgesamt lagen die Umsätze 2019 bei 589 Millionen Euro. In der Türkei sind über 10 Forschungs- und Entwicklungszentren für Pumpen und Ventile aktiv.

Nurdan Yücel, Präsidentin Pomsad, Vize-Präsidentin CEIR

„Wir tun alles für einen Tropfen Wasser“

Auch die Türkei blieb von Covid-19 nicht verschont. Die Branche der Pumpen und Kompressoren sowie Ventile und Armaturen kam aber stabil durch die Krise. Aktuell legt die Industrie kräftig zu. Zukunftstechnologien und Klimaschutz stehen bei Nurdan Yücel, Verbandspräsidentin des Pomsad, zudem ganz oben auf der Agenda.



Bild: Turkish Machinery

Nurdan Yücel ist Vorstandsmitglied bei Samsun Makina Sanayi und Präsidentin des Verbandes POMSAD.

Beschaffung aktuell: Frau Yücel, können Sie sich kurz vorstellen?

Nurdan Yücel: Ich bin seit 24 Jahren bei der Firma Samsun Makina Sanayi (SMS) beschäftigt und habe momentan die Position eines Vorstandsmitglieds inne. SMS ist ein in der Türkei führendes Unternehmen für die Projektierung, Pro-

duktion und Installation von Bewässerungsanlagen, Trinkwasser-, Abwasser- und Infrastrukturausrüstungen sowie deren Anwendung. SMS fertigt Ventile, Pumpen, duktile Gussrohre und Armaturen. Zur SMS Group gehört zudem das Unternehmen Layne Bowler Pump. Ehrenamtlich engagiere ich mich seit 13 Jahren bei Pomsad (Verband der Pumpen- und Ventilhersteller), derzeit bin ich Präsidentin. Pomsad ist Mitglied der übergeordneten europäischen Verbände der Pumpenhersteller (Europump) und der Armaturen- und Ventilhersteller (CEIR). Der ehemalige Pomsad-Präsident ist zudem Ratsmitglied bei Europump, ich bin Vize-Präsidentin von CEIR.

Beschaffung aktuell: Wie schätzen Sie die Pumpen- und Ventilbranche in der Türkei aktuell ein?

Yücel: Der Industriezweig beschäftigt mehr als 15.000 gut ausgebildete und qualifizierte Menschen. Durch die Migration in die Türkei, den Bedarf an Modernisierung der Infrastruktur sowie die Entstehung neuer Wohn- und Industriekomplexe entsteht eine hohe Nachfrage nach Produkten unserer Branche. Diese Entwicklung ist nicht nur in der Türkei, sondern weltweit in diversen Regionen zu beobachten. Das stimmt uns positiv. Darüber hinaus müssen wir die Punkte neue Materialien, Green Technologies und die Digitalisierung angehen. Das – und mehr

– sind die aktuellen Hauptthemenfelder bei Pomsad für 2021.

Beschaffung aktuell: Hat Covid-19 ihre Branche in der Türkei getroffen?

Yücel: Wir blieben – wie die weltweite Industrie – von Covid-19 nicht verschont. Sowohl Importe, Exporte als auch die Produktion sind zurückgegangen, in unserem Sektor knapp 4 Prozent. Vergleichsweise sind wir damit stabil geblieben, denn im gesamten Maschinenbau hat die Türkei bezüglich der Exporte einen Rückgang von 6 Prozent verzeichnet. Wenn wir uns die aktuellen Zahlen unserer Branche anschauen, blicke ich aber optimistisch in die Zukunft. Vergleichen wir Februar 2020 und Februar 2021, haben die Pumpen und Kompressoren ein Plus von 16,6 Prozent verzeichnen können, Ventile und Armaturen ein Plus von 20,8 Prozent.

Beschaffung aktuell: Was steht als nächstes auf ihrer Tagesordnung?

Yücel: Zunächst natürlich der Kampf gegen Covid-19. Wir dürfen dabei aber auch nicht vergessen, dass wir klimatechnisch an einem kritischen Punkt stehen. Die Erderwärmung und ihre Auswirkungen zeigen, wie wichtig jeder Tropfen Wasser ist. Unsere Industrie ist sich dessen voll bewusst und arbeitet in diesem Sinne.

www.pomsad.org.tr



Pomsad

Pomsad wurde im Jahr 1990 gegründet und ist gleichzeitig Mitglied der europäischen Organisationen Europump und CEIR. Insgesamt sind in der Branche ca. 100 Pumpenhersteller aktiv. Außerdem stellen in der Türkei derzeit 60 Unternehmen Ventile und Armaturen her. Pomsad hat 45 Mitglieder, 90 % der Unternehmen sind KMUs.

Bild: Turkish Machinery



Gökhan Sezer Türktan
Generalsekretär
gsturktan@pomsad.org.tr

„Europäer profitieren von weltweitem Wachstum“

Die Zusammenarbeit innerhalb der europäischen Pumpen-Branche fördert die Wettbewerbsfähigkeit für alle Beteiligten. Wichtig seien laut Dr. Sönke Brodersen, Präsident Europump, auch Normen und Standards, da sie eine gute Basis für offenen Handel bieten. China wird zudem als Handelspartner immer wichtiger.

Beschaffung aktuell: Wie sehen Sie die aktuelle Entwicklung in der Branche Pumpen und Systeme in Europa?

Sönke Brodersen: Die europäischen Hersteller von Pumpen und Systemen haben sich angesichts der Corona-Pandemie 2020 gut behauptet. Der Rückgang der Exporte war im einstelligen Bereich. Für Deutschland verzeichneten wir einen realen Umsatzrückgang von 8 Prozent. Die Exporte schrumpften um etwa 10 Prozent, der Inlandsmarkt war etwas stabiler als das Exportgeschäft. Somit sind wir besser durch das Krisenjahr 2020 gekommen als der Maschinenbau, der real etwa 12 Prozent weniger Umsatz verzeichnete und damit den schärfsten Einbruch seit der Finanzkrise 2009. Während es in der chemischen Industrie Rückgänge gab, verzeichnete die Gebäudetechnik Zuwächse, da die Bautätigkeit in Deutschland und Europa nach wie vor stark ist.

Beschaffung aktuell: Wie sehen Sie die Wettbewerbssituation zwischen Europa, USA und China?

Brodersen: China ist seit Mitte vergangenen Jahres wieder die weltweite Wachstumslokomotive. Davon profitieren auch europäische Unternehmen. 2020 sind Pumpen im Wert von 600 Millionen Euro von Deutschland nach China verkauft worden, das sind mehr als 10 Prozent der hiesigen Produktion. China ist



Sönke Brodersen ist Global Executive Officer, Committees and Associations bei KSB SE & Co. KGaA sowie Präsident des Verbandes Europump und Vorsitzender des VDMA-Fachverbands Pumpen und Systeme.

mittlerweile der wichtigste Absatzmarkt für unsere Pumpenhersteller, noch vor den USA. Im Zuge des Wachstums in China werden sich dort auch starke Wettbewerber bilden, die über kurz oder lang auf die Weltmärkte gehen. Mit der Regional Comprehensive Economic Partnership (RCEP) ist die weltweit größte Freihandelszone entstanden. Wir als VDMA sehen dieses RCEP-Abkommen auch als eine Art Warnschuss für die EU, als einen Weckruf für die EU-Handelspolitik. Wir sehen, dass China mit diesem Abkommen seinen wirtschaftlichen und politischen Führungsanspruch ganz klar untermauern will.

Beschaffung aktuell: Wie sieht der türkische Maschinenbau allgemein und die Pumpen-Branche im speziellen aus?

Brodersen: Der türkische Maschinenbau exportierte 2019 Waren im Wert von 10,3 Mrd. Euro, hiervon Pumpen im Wert von 371,1 Mio. Euro. Dies entspricht einem Anteil von 3,6 Prozent. Importiert wurden Maschinenbau-Produkte im Wert von 14,6 Mrd. Euro, hiervon Pumpen im Wert von 488 Mio. Euro. Dies entspricht einem Anteil von 3,3 Prozent. Importiert wird hauptsächlich aus Deutschland (22,3 Prozent), China (14,2 Prozent), Italien (11,8 Prozent) und USA (6,9 Prozent).

Beschaffung aktuell: Können Sie die Zusammenarbeit von Pomsad und Europump kurz zusammenfassen?

Brodersen: Europump und Pomsad arbeiten seit langem sehr gut zusammen, allein schon durch die lange Mitgliedschaft von Pomsad in den Europump-Gremien. Das spiegelt sich auch in der Europump-Präsidenschaft von Kutlu Karavelioğlu (2015 bis 2017), und den entsprechenden Annual Meetings, die auf Einladung von Pomsad in türkischen Städten stattfanden. Normen und Standards oder Marktreports sind von beiderseitigem Interesse und eine gute Basis für offenen Handel.

www.vdma.org



Der Maschinenbau in der Türkei boomt, jährlich machen 53.000 Ingenieure ihren Abschluss.

Bild: kzenon/stock.adobe.com

Invest in Türkiye

Wachstumstreiber mit hoher Wertschöpfungsquote

Der Maschinenbau bleibt mit seinen Fertigungskapazitäten und seinem Exportpotenzial auch weiterhin einer der wichtigsten Sektoren für das Wirtschaftswachstum der Türkei. Beim Exportwachstum liegt man direkt hinter China.

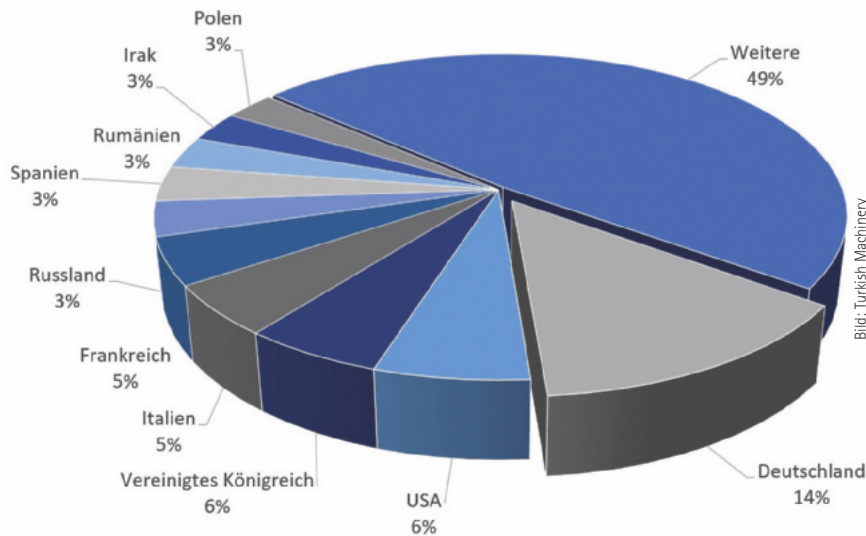
Fatih Çelik, Expert Sectoral Activities Unit, Invest in Türkiye

Insbesondere als Input für wichtige Sektoren wie Chemie, Bauwesen, Automobilindustrie, Energie, Textil, Landwirtschaft und Bergbau spielt der Maschinenbau dank seiner Kapazität zur Herstellung von Zwischenprodukten eine wichtige Rolle für die Entwicklung des verarbeitenden Gewerbes des Landes. Mit rund 30.000 Herstellern und derzeit 400.000 Mitarbeitern konnte man in den letzten 20 Jahren mit einem durchschnittlichen Exportwachstum von 15 % – dem zweitschnellsten Wachstum nach China – große Fortschritte erzielen und verzeichnete ei-

nen zehnfachen Anstieg im Vergleich zu einem nur zweifachen Anstieg im Rest der Welt. Der türkische Maschinenbau zeichnet sich durch intensive Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen (jährlich machen mehr als 53.000 Ingenieure ihren Abschluss) und die Schaffung eines hohen Mehrwerts aus.

Entwicklungsfördernde Faktoren

Die Wettbewerbsfähigkeit der Türkei im Maschinenbausektor wird durch günstige Investitionskosten und entwicklungsfördernde Faktoren angetrieben. Zu den



Die zehn wichtigsten Exportländer des türkischen Maschinenbaus (in Prozent, 2020).

Investitionskosten gehören wettbewerbsfähige Arbeitskosten, eine erschwingliche und zuverlässige Energieversorgung sowie logistische Vorteile aufgrund der geostrategischen Lage der Türkei. Zu den entwicklungsfördernden Faktoren zählen qualifizierte Arbeitskräfte, großzügige Investitionsanreize, eine innovationsorientierte Infrastruktur sowie eine starke Versorgungsbasis und inländische Schwerpunktregionen.

Vorreiterrolle im Strategieplan

Die strategische Vision für den türkischen Maschinenbausektor ist ein „wettbewerbsfähiger Maschinenbau“. Gemäß dieser Vision wurde für den Zeitraum 2017 bis 2020 die Strategie der „Herstellung von Produkten mit hoher Wertschöpfung“ umgesetzt. Als viertgrößte Exportindustrie mit einem Anteil von 11 Prozent an den Gesamtexporten des Landes liefert der türkische Maschinenbau seine Produkte in über 200 Länder. Die Exporte im Jahr 2020 beliefen sich auf 18,5 Milliarden US-Dollar. 60 % der exportierten Maschinenbauprodukte gehen in verschiedene EU-Länder wie Deutschland, England, Frankreich und Italien sowie in die USA. Die Gesamtimporte der Maschinenbaubranche mit über 28,5 Milliarden US-Dollar im Jahr 2020 zeigt die starke Nachfrage des Inlandsmarktes. Zudem zählt der türkische Markt für landwirtschaftliche Maschinen zu den Top 5 in Europa. Der türkische Heizungs-, Lüftungs- und Klimasektor lieferte Stand 2020 Exporte in Höhe von fast 5 Milliarden US-Dollar. Zudem fungiert die Branche auch als europäische Produktionsbasis für Plattenheizkörper, Kessel und Lüftungsgeräte. Der türkische Markt für Hebe- und Fördergeräte erreichte 2019 1,7 Milliarden US-Dollar.

Als Wachstumstreiber mit hoher Wertschöpfungsquote wurde dem Maschinenbau in den Strategie-

plänen der öffentlichen Hand eine Vorreiterrolle zugewiesen. Denn der Sektor macht eine Technologieproduktion erforderlich, schafft Arbeitsplätze für qualifiziertes Personal und ein breites Netzwerk von Teilbranchen, reduziert Investitionskosten und die Abhängigkeit vom Ausland sowie das Außenhandelsdefizit und liefert zudem Input für viele weitere Branchen. Mit dem „Teknoloji Odaklı Sanayi Hamlesi Programı-HAMLE“ (Technologieorientiertes Industrieförderungsprogramm) sollen daher Produktion und Wertschöpfungskapazität in Schwerpunktsektoren auf mittelhohem und hochtechnologischem Niveau erhöht und damit eine Steigerung der Wertschöpfungsproduktion erzielt werden. Die erste Anwendung des Programms auf den Maschinenbausektor mit mehr als 300 Produkten ist dabei ein wichtiger Indikator für den Wert der Branche in der Türkei.

Hauptziele des Maschinenbaus sind die Entwicklung einer wettbewerbsfähigen und effizienten Produktionsinfrastruktur zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Türkei auf dem Weltmarkt und die Verbesserung der Positionierung des Landes in der Wertschöpfungskette zur Schaffung effizienterer Investitionsmöglichkeiten.

www.invest.gov.tr
info@invest.gov.tr



Dachverband Makfed

Europa ist nach wie vor der wichtigste Partner

Mit 23 Mitgliedsverbänden ist der Makfed (Föderation der Maschinenherstellerindustrie) die größte Netzwerkorganisation im Maschinenbau der Türkei und somit das wichtigste Sprachrohr der Maschinenbauer im Land.



Bild: pichistocler/stock.adobe.com

Zum Maschinenbau gehört auch die Pumpen- und Ventilbranche.

Der Makfed repräsentiert die Interessen der Mitglieder im Bereich des Maschinen- und Anlagenbaus, insbesondere die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter innerhalb der Mitgliedsverbände und deren Unternehmen. Zudem setzt er sich für die branchenspezifischen, ökonomisch-politischen Interessen bei der Gestaltung der Industriepolitik des Landes ein.

Die Arbeitsfelder des Makfed sind:

- Schutz und Entwicklung der demokratischen, sozialen, kulturellen und beruflichen Persönlichkeitsrechte der Mitgliedsverbände der Föderation und ihrer Berufsangehörigen sowie Durchführung von Aktivitäten
- Soziale, kulturelle und berufliche Aktivitäten der Mitgliedsverbände zu verfolgen und zu unterstützen sowie mit der Öffentlichkeit zu teilen
- Vorschläge zu Gesetzen, Regularien, Vorschriften, Spezifikationen und Standards zu machen,

Ansichten der Branche zu verteidigen; mögliche Widersprüche mit den geltenden Rechtsvorschriften zu korrigieren

- Einhaltung beruflicher Grundsätze zu beachten und die Seriosität des Berufs zu schützen; Sicherstellen, dass sich der Sektor im Einklang mit der Berufsethik und dem öffentlichen Interesse harmonisch, geplant und effizient entwickelt; Maßnahmen und Einsparungen zu verhindern, die eindeutig einen unlauteren Wettbewerb darstellen; Maßnahmen zur Beseitigung von Praktiken, die gegen die Wettbewerbsbedingungen verstoßen

„Europa war und ist – vor und nach Covid-19 – der wichtigste Partner der türkischen Maschinenbauer. Die Aktivitäten unserer Mitgliedsverbände in den europäischen Dachorganisationen sind umso

wichtiger bei der Gestaltung der europäischen Industriepolitik. Ein besonderes Augenmerk haben wir aktuell auf das Thema „New Green Deal“. Aber auch die Beziehung zu RCEP-Ländern gewinnen an Bedeutung für die Internationalisierung unserer Mitgliedsunternehmen“, erklärt Adnan Dalgakiran, Präsident von Makfed und ehemaliger Präsident von Turkish Machinery.

www.makfed.org.tr



MAKFED
Turkish Machinery Federation



Bild: Turkish Machinery

Ahmet Yilmaz, Repräsentant Turkish Machinery Deutschland

Statement

Optimale Zeit für Zusammenarbeit

Die Herausforderungen sind so groß, dass diese allein nicht bewältigt werden können. Ob Klima, Digitalisierung, sichere Supply Chain, New Green Deal – all dies sind Gründe, welche einen europäischen Zusammenhalt erfordern. Europa erfindet sich daher in der Industrie gerade neu, das Herzstück ist der Maschinenbau. Die entsprechenden Hersteller in Europa sind größtenteils klein- und mittelständische Unternehmen. Auf Grund dieser Tatsache müssen über nationale Grenzen hinweg Potenziale und Möglichkeiten für eine europäische Lösung gesucht werden. Smarte Produkte und Fabriken mit grüner Technologie – das können wir nur gemeinsam bewältigen. Wir, Turkish Machinery in Deutschland, stehen für Kooperationen, Zusammenarbeit, fairen Handel, sichere Supply Chain sowie Forschung und Entwicklung bereit. Zögern Sie nicht und kontaktieren Sie unser Office in Braunschweig.

www.turkishmachinery.org

Daten & Fakten

Die Pumpen- und Ventilbranche der Türkei

Pumpenexporte, Top-5-Länder 2020

- 1 - Deutschland (216,9 Mio. USD, 33,3 %)
- 2 - USA (34,7 Mio. USD, 5,3 %)
- 3 - England (24,1 Mio. USD, 3,7 %)
- 4 - Ungarn (20,9 Mio. USD, 3,2 %)
- 5 - Irak (19,3 Mio. USD, 3 %)

Pumpenimporte, Top-5-Länder 2020

- 1 - Deutschland (208,7 Mio. USD, 20,7 %)
- 2 - China (172,4 Mio. USD, 17,1 %)
- 3 - Italien (119,8 Mio. USD, 11,9 %)
- 4 - Tschechien (75,8 Mio. USD, 7,5 %)
- 5 - Frankreich (71,1 Mio. USD, 7,1 %)

Ventilexporte, Top-5-Länder 2020

- 1 - Deutschland (76,5 Mio. USD, 12,6 %)
- 2 - Irak (40,5 Mio. USD, 6,7 %)
- 3 - Ägypten (33,1 Mio. USD, 5,5 %)
- 4 - Russland (26,1 Mio. USD, 4,3 %)
- 5 - Aserbaidschan (22,2 Mio. USD, 3,6 %)

Ventilimporte Top-5-Länder 2020

- 1 - Deutschland (243,6 Mio. USD, 22,4 %)
- 2 - Italien (180,6 Mio. USD, 16,6 %)
- 3 - China (143,8 Mio. USD, 13,2 %)
- 4 - USA (83,7 Mio. USD, 7,7 %)
- 5 - Polen (49,5 Mio. USD, 4,5 %)

Weltweiter Pumpen/Ventile-Handel 2020

- Pumpenexporte: 651,22 Mrd. USD
- Pumpenimporte: 1,009 Mrd. USD
- Ventilexporte: 602,83 Mio. USD
- Ventilimporte: 1,084 Mrd. USD



**Wer liefert was:
Die wichtigsten Hersteller inkl. Portfolio auf einen Blick!**

Resümee zur Pandemie

Auch positive Effekte

Ja, Covid-19 und die damit verbundenen Einschränkungen führten zu einem Rückgang des Handelsvolumens im Maschinenbau. Und ja, wir alle durchlaufen weltweit eine für unsere Generationen noch nie dagewesene Situation. Während der Pandemie-Zeit müssen wir einerseits unsere Unternehmenswerte schützen, die Gesundheit unserer Belegschaft bewahren, andererseits auch den zeitgenössischen Herausforderungen wie dem Klimawandel und der Digitalisierung entgegentreten.

Mit dem Beginn der Pandemie haben wir im Unternehmen praktisch drei Grundsätze formuliert:

- Der Schutz unserer Belegschaft und die Bewahrung ihrer Gesundheit

- Der Schutz unserer Stakeholder und der Geschäftspartner
 - Die Aufrechterhaltung der aktuellen Position des Unternehmens, der Kernkompetenzen und aller Ressourcen
- Auch wenn diese Dinge im alltäglichen Geschäftsleben beziehungsweise in der „alten“ Normalität ebenfalls zu unseren Unternehmensgrundsätzen gehörten, mussten dennoch deutlich stärkere Maßnahmen getroffen werden, um diese in der neuen Normalität einhalten zu können. Daraus resultierten ebenfalls unsere sekundären Grundsätze:

- Aufrechterhaltung und Ausbau unserer Reputation als Marke und Unternehmen
 - Absicherung der Supply Chain
- Gemeinsam mit diesen Zielen und Grundsätzen haben wir den „Corona Virus Business

»Ich betrachte die Pandemie als Chance für eine nachhaltige Entwicklung.«

Continuity Action Plan“ in Kraft gesetzt. Mit drei Szenarien wurden alle notwendigen Vorkehrungen definiert, diese sind seit Beginn der Pandemie gelebte Grundsätze.

Fakt ist, dass wir härter arbeiten als früher im alten, normalen Arbeitsablauf. Wir bemühen uns, an jeder Front zu bestehen und erfolgreich zu sein. Erfreulicherweise darf ich sagen, dass wir effizienter arbeiten. Die Pandemie hat Optimierungspotenziale in verschiedenen Bereichen aufgezeigt, die mittels Digitalisierung und Technologie ausgeschöpft werden können. So konnten zum Beispiel für Unternehmen nicht systemrelevante Arbeiten ins Home Office verlagert und Termine über Audio- und Videokonferenzsysteme wahrgenommen werden. Seit über einem Jahr werden Meetings nun größtenteils digital abgehalten. Die Zeit, die früher zur Anreise verstrichen ist, kann nun effizienter genutzt werden. Small-Talk bei Kaffee oder Tee findet ebenfalls nicht mehr statt. Mit einfachem Einsatz von Kameras und VR ist man zudem in der Lage, dem Kunden die Abnahme von Produkten sowie die Teilnahmen an der gesamten Produktion zu ermöglichen.

Ich darf daher behaupten: Unsere Produktivität hat sich gesteigert, weshalb ich die Umstände als Chance für eine nachhaltige Entwicklung des Unternehmens betrachte, besonders im Hinblick auf die Zukunft. Das oberste Ziel ist jedoch immer, gesund und smart zu bleiben.



Bild: Turkish Machinery

Sevdia Kayhan Yilmaz ist Vize-Präsidentin von Turkish Machinery und Vorstandsvorsitzende des Familienunternehmens Kayahan A.Ş.